

„Wahrer Glaube und der einzige Sohn“

Predigtreihe „Das Evangelium nach Abraham“

Mark Erhard | 28.06.2026

Bibeltext

Genesis 22,1–14 –

Zusammenfassung

1. **Ja zum Ruf** – Gott ruft Abraham (wie schon in 1. Mose 12), ihm ganz zu vertrauen und das Liebste loszulassen – ohne zu wissen, wohin der Weg führt.
2. **Das Grauen der Prüfung** – Die eigentliche Frage ist nicht ein Mordbefehl, sondern: Wie kann Gott zugleich vollkommen gerecht sein (Schuld bleibt nicht ungesühnt) und zugleich vollkommen liebevoll? Abraham vertraut darauf, dass Gott beides ist.
3. **Das Wunder des Lammes** – Gott sorgt selbst für das Opfer. Was hier nur angedeutet wird, geschieht später ganz: Gott gibt am Kreuz seinen eigenen Sohn. Wir müssen den Preis nicht bezahlen – er hat ihn bezahlt.

*⁸Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ersehen
ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden
miteinander.
Genesis 22, 8*



ZUM EINSTIEG

1. Hattest du als Kind ein Lieblings-Kuscheltier oder Spielzeug, das du partout nicht hergeben wolltest? Was war es – und was ist daraus geworden?
2. Welcher Gedanke, welches Bild oder welcher Satz aus der Predigt ist dir am stärksten hängengeblieben?
3. In der Predigt wurde offen gesagt, dass dies einer der schwierigsten Texte der ganzen Bibel ist. Wie ging es dir, als du die Geschichte von Abraham und Isaak gehört hast?

TIEFER GEHEN

4. Ein wichtiger Gedanke war: Gott ruft uns immer wieder neu – nicht nur einmal im Leben. Wo erlebst du gerade, dass Gott dich ruft, ihm mehr zu vertrauen?
5. „Was für uns absolut nicht verhandelbar ist, das ist in Wahrheit unser eigentliches Heiligtum.“ Gibt es etwas, von dem du ehrlich sagen müsstest: „Das könnte ich Gott nur schwer hingeben“?
6. Gott ist zugleich vollkommen gerecht und vollkommen liebevoll. Warum brauchen wir beide Seiten? Was würde fehlen oder kippen, wenn wir nur eine davon festhalten?
7. Abraham vertraute mitten in der Prüfung: „Gott wird sich ersehen.“ Am Kreuz hat Gott selbst den Preis bezahlt, den wir nicht zahlen müssen. Was verändert dieses Wissen für dich ganz persönlich?
8. Am Ende stand der Aufruf, das loszulassen, woran unser Herz hängt – oft Besitz, Ziele, Anerkennung oder Sicherheit. Was hältst du gerade fest, und wie könnte ein erster konkreter Schritt aussehen, es Gott anzuvertrauen?